

Werk

Titel: Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen so zur heutig...; Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen so zur heutig...

Verlag: Stock

Jahr: 1708

Kollektion: rezensionszeitschriften; vd18.digital

Werk Id: PPN55554432X_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN55554432X_0001 | LOG_0140

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



BENEDICTI BALDUINI Calceus antiquus
& mysticus, & **JUL. NIGRONUS**, de
Caliga veterum. Accesserunt ex Cl. Sal-
masii notis ad librum Tertulliani de pallio,
& Alb. Rubenii libris de re vestiaria excer-
pta ejusdem argumenti. Omnia figuris
aucta & illustrata observationibus **JOH.**
FREDERICI NILANT. (a) Lugduni
Batavorum, apud Theodorum Haak, 1711.
groß 12. 1. Alph. 5 halbe Regal: Bo-
gen Kupffer.

S ist das gegenwärtige Werk
schon ehemahls zu Amsterdam bey
Andrea Frisio 1674 nebst andern
dergleichen aufgelegt worden/weiß
man aber davon einen ziemlichen Abgang
gespüret/ und ohngeacht fleißiger Nachfra-
ge nicht leicht eines zu haben gewesen/ so hat
RFF Der

(a) Man hat bißanhero von dem Herrn Nilant
auch folgende Schrift gesehen: *Fabulæ an-
tiquæ ex Phædro fore servatis ejus verbis de-
sumptæ, & soluta oratione expositæ: accedunt
Romuli Fabulæ Æsopiæ. Omnes ex MSS.
depromptæ & adjectis notis editæ, Lugd. Bat.
1709. 12.*

Der Herr Nilant sich darüber gemacht / und solches mit neuen Anmerckungen vermehret wiederum heraus gegeben.

I. B. Balduinus war / wie er p. 57. selbst bekennet / eines Schusters Sohn zu Amiens in Franckreich / und dieses veranlassete ihn eben von dieser Materie etwas zu schreiben. Er handelt in selben von dem Ursprung / Materie / verschiedenen Nahmen und Arten derer Schuhe / und was noch mehr Umstände dabey mögen vorkommen / in 24 Capiteln. Im andern Theile seines Wercks handelt er / wie die Papisten nach Art derer Väter pflegen / was man bey denen Schuhen vor geistliche Gedancken haben / und wie er auf allegorische Art gedeutet werden könne. Da denn erstlich die Frage erörtert und bejahet wird / daß unser Heyland auch Schuhe nach damahliger Art getragen / ferner handelt er von denen Schuhen und Pantoffeln derer Römischen Päbste. Endlich zeigt er / man könne auf figürliche und geistliche Art bey denen Schuhen sich einbilden / die Menschwerdung Christi / die Predigt des heil. Evangelii / derer heil. Väter Exempel / Todes-Gedancken / die Abscheuligkeit der Sünde / den sterblichen Leib / die Hoffnung zur Vergebung der Sünden / und der ewigen Seligkeit.

II. Julius Nigronus, ein Jesuit / von Geburt ein Genueser / lehret in seinem Buche / Daß Caliga nicht / wie insgemein in denen Lexicis vorgegeben wird / Hosen bedeutet / sondern es ist eine Art von Schuhen / so die Soldaten pflegten anzuziehen / und an denen Schienbeinen mit vielen Riemen feste zu machen. Sie schlugen in selbige grosse eiserne Nägel mit starcken und zugespizten Köppen / auf welchen sie giengen / so daß das Holz / darein sie geschlagen wurden / die Erde gar nicht berührte. Hierauff folget ein Stück aus dem Salmasio über den Tertullianum de Pallio, welches von denen Schuhen handelt / und aus dem andern Buch Rubenii de re vestiaria die ersten 5 Capitel / de calceo Senatorio. Wir haben dieses alles nur kürzlich berührt / weil das Werck schon bißanhero in vieler Gelehrten Händen gewesen / und also bekannt genug ist.

III. Die Anmerckungen des Herrn Nisiant bestehen darinne / daß er bißweilen das schon angeführte bekräftiget / und weiter ausführet / bißweilen auch widerleget und verbessert. Bielmahl zeigt er auch / wo Balduinus und Nigronus derer angeführten Scribenten Worte nicht recht verstanden / in gleichen wo derjenige / der über die Frisianische Auflage die Aufsicht gehabt / etwas zur Unzeit verbessert / z. E. da er vor D. Covarru-

varruvia Var Lect. so ihm vielleicht nicht bekannt gewesen / Lipsii Varias Lectiones gesetzt / u. a. m. Von andern merckwürdigen Sachen wollen wir folgendes anführen: Er handelt über den Balduinum p. 13. f. von denen Carbatinis, so jener gar weggelassen und zeigt / daß solche eine Art Schuhe von nicht allzu wohl gegerbten Leder gewesen / wiewohl er in weiterer Ausführung dieser Sache zweiffelhafft ist / weil die Dertter / die man davon findet / nicht eben zu klar und deutlich sind. Er zeigt p. 16. aus dem Scholiaste Aristophanis, daß bey denen Alten die Gerber vor denen Thoren und in denen Vorstädten gewohnet haben / (b) wie solches auch von Simon dem Gerber zu Joppe aus Actor. X, 6. zu ersehen. P. 31. wird sowohl Balduinus als auch die Übersetzung des Philostrati widerleget / welche calceos ex Byblis übersetzet haben ex corticibus arborum, (c) auch eines und das andere bey der in der neuen Auflage des Philostrati darzu gekommene note erinnert. P. 73. ist er auf Balduinum

(b) Eben dieses bezeuget auch Artemidorus Oneirocr. I. 53. und 2. 20.

(c) Denn es ist bekannt / daß byblus oder biblus ein Gewächse gewesen in Egypten / sonderlich um den Nil-Strom herum / aus welchen man vor Zeiten das Pappier gemacht. Siehe Gvilandinum de papyro membr. 2.

inum sehr ungehalten / welcher das mahlen Simsons von denen Weibern wolte verstanden haben. P. 98. seqq. hält er sich weitläufftig auf bey dem Befehle / den unser Heyland seinen Jüngern gegeben wegen derer Schuhe / Matth. X, 10. Marc. VI, 9. Luc. IX, 3. und vergleicht die Derter derer Evangelisten / die etlichen einander zuwider zu seyn geschienen. Ich wolte dem geneigten Leser gerne sagen / worinn seine Meynung bestünde / muß aber gestehen / daß die Sache etwas unordentlich vorgetragen / daß man nicht leicht den Auctorem hierinne wird verathen können. P. 135. lehret er gar fein / daß vorzeiten die cothurni oder hohe Schuhe wären dreyerley gewesen / (1) Die man in der Tragödie gebrauchet / (2) bey der Jagt / und auch wohl im reisen / (3) Die das Frauenzimmer gebrauchet / ihre Statur unetwas zuvergrössern. Die ersten sind freylich etwas ungeschickt gewesen / und haben um die Füße ziemlich herum gehangen / die andern aber sind schon so zu rechte gemacht gewesen / daß sie einen im lauffen nicht haben verhindern können. (d) Er zeigt auch dabey / daß sie fast biß an die Knie gegangen /

Reff 3

gen /

(d) Man kan hterbey nachlesen und entgegen halten die Anmerckungen des Herrn Wolffs über Libanii epist. 40. p. 96. welche unlängst heraus gekommen.

gen/ und also den ganzen Fuß und Schien-
beine bedeckt haben. P. 150. kömmt vor/
Daß die focci nicht von Leinen/ sondern eben-
falls wie die cothurni von Leder gewesen.
P. 161. handelt er von einer Art Schuhen/
arbylæ genannt. Es waren selbe also be-
schaffen/ daß sie die Füße vor dem Unflath
wohl verwahreten/ und Hippocrates benebst
Galeno melden/ daß man sie sonderli ch de-
nen Kindern angezogen.

Über den Nigronum sind die Anmerckun-
gen etwas sparsamer/ doch aber wird in de-
nenselben p. 54. gelehret/ daß ὑποδήματα
und σανδάλια im N. Z. einerley bedeuten.
Denn Nigronus hatte gemeynnet/ ὑποδήματα
wären nur von denen Reichen/ σανδάλια
aber von denen Armen getragen worden.
P. 68. zeigt er/ daß calcearius, welches Wort
sonst bey Plinio einen Schumacher bedeu-
tet/ ebenfalls einen Schuh hiesse/ und kömmt
es vor in der Regul des S. Benedicti, wovon
du Fresne nachzulesen. P. 97. Daß die Cla-
vi oder Nägel/ so sie in die caligas schlagen/
denen Soldaten nicht selbst von denen Kay-
fern gegeben worden/ sondern ein Stück
Geld/ so man clavarium (e) genennet.

II. Das

(e) Es war solches eine species donativi, davon
Marcellus Donatus ad Sveton. Vesp. c. 8. und
Turnebus Advers. 4. 7. weiter nachzulesen.